spd@stadt.nuernberg.de
www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de
U1, U11 Lorenzkirche
Bus 36, 46, 47 Rathaus
Rathaus
90403 Nürnberg
Tel 0911 / 231-2906
Fax 0911 / 231-3895
SPD
STADTRATSFRAKTION
NÜRNBERG

Frau

SPD Stadtratsfraktion | Rathaus | 90403 Nürnberg

An den Oberbürgermeister
der Stadt Nürnberg
Dr. Ulrich Maly
Rathaus

90317 Nürnberg

Umwelt A

OBERBÜRGERMEISTER
05. APR. 2005 / ..... Nr. .....
1 Zur Kts. | 3 Zur Stellungnahme
2 z.w.V. | 4 Antwort vor Absendung vorlegen
3. BM | 5 Antwort zur Unterschrift vorlegen

Bürgermeister
Geschäftsbereich Umwelt
05. APR. 2005
Nr. 335
Uwn
z.w.V.
z.Stellungnahme
z.Vorlage der Antwort

Nürnberg, 4. April 2005
Raschke/m

Kopie: Ref VI, VII

**Umweltausschuss am 27. April 2005**
**Maßnahmen zum Luftreinhalteplan**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

schneller als erwartet, aber alles andere als überraschend hat sich die Diskussion um Maßnahmen zum Luftreinhalteplan auch in Nürnberg auf die verpflichtende Einführung von Rußpartikelfiltern und weiteren Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität konzentriert. Die teilweise in den Medien sehr emotional geführte Diskussion erweckt den Eindruck, als würde es sich bei der Feinstaubproblematik um ein völlig neues umweltpolitisches Phänomen handeln. Auf die von der EU bereits 1999 beschlossene Luftqualitäts-Richtlinie und die Umsetzung in nationales Recht am 17.9.2002 hat die SPD-Stadtratsfraktion mit Antrag vom 26.3.2003 unmittelbar reagiert. Die Beantwortung des Antrags durch die Verwaltung umfasste ganze 16 Zeilen und stellte im Ergebnis fest, dass die Stadt „soweit sinnvoll ... Rußfilter-Oxikatkombinationen auch bei älteren Fahrzeugen nachrüstet".

Im Juli 2003 hat sich der Umweltausschuss erstmals umfassender mit der Verordnung über Immissionswerte für Schadstoffe in der Luft (22. BImSchV) befasst. Die Verwaltung berichtete, dass bei Überschreitung von Immissionsgrenzwerten Aktionspläne durchzuführen sind und weist darauf hin, „dass sich dieses Problem bereits Anfang 2005 für $PM_{10}$-Feinstaub stellt". Bislang hat die Verwaltung zwar ein 10-Punkte-Programm zur Luftreinhaltung, aber keine Aktionspläne erstellt. Die SPD-Fraktion hat sich in den bisherigen Beratungen zum Luftreinhalteplan immer für einen intelligenten Mix sich gegenseitig verstärkender und bedingender Maßnahmen ausgesprochen.

Wichtig ist es jetzt, dass sich Bund, Land und die Kommunen nicht weiterhin die Verantwortung zuschieben. Es bedarf eindeutiger Handlungen und im Rathaus einen weitgehenden Konsens über die einzusetzenden Instrumente.

Zur Konkretisierung und Erweiterung der bisherigen Vorschläge stellt die SPD-Fraktion zur Sitzung des Umweltausschusses am 27. April 2005 folgenden

**Antrag:**

SPD
STADTRATSFRAKTION
NÜRNBERG



1. Die Verwaltung legt zum 10-Punkte-Programm der Stadt Nürnberg ein Umsetzungskonzept vor, welches über die zeitliche Realisierung der einzelnen Maßnahmen und die sich daraus ergebenden Kosten Aufschluss gibt. Soweit möglich, stellt die Verwaltung die dadurch erreichbaren Schadstoffminderungen dar.

2. Die Verwaltung berichtet jährlich über den Stand der Umsetzung und gibt die Ergebnisse der Messungen (siehe Punkt 9) bekannt.

3. Die Stadt Nürnberg und ihre Tochtergesellschaften rüsten ihren gesamten Fuhrpark bestehend aus Diesel-Pkw und Diesel-Lkw –soweit technisch möglich - mit den modernsten Dieselrußfilter bis Ende des Jahres 2005 aus und nach.

4. Die Verwaltung entwickelt für die wichtigsten Güterumschlagszentren (Hafen und Flughafen) City-Logistikkonzepte für LKW und Nahverkehrssysteme (z.B. U-Bahn, Straßenbahn), um den Transport der Güter an ihren Bestimmungsort so schadstoffarm wie möglich zu realisieren.

5. Die Verwaltung nimmt Gespräch mit Umlandgemeinden und Landkreisen auf, um eine stärkere Beteiligung an der ÖPNV-Finanzierung zu erreichen.

6. Die Regierung von Mittelfranken wird aufgefordert, umgehend in Zusammenarbeit mit der Stadt Nürnberg, die Aufstellung eines Aktionsplanes zur Luftreinhaltung für den Ballungsraum Nürnberg zu erstellen

7. Die Stadt Nürnberg prüft, ob der Einsatz einer Nassreinigung von Straßen bzw. alternativer Methoden als ad hoc-Maßnahme zur Verringerung von Feinstäuben geeignet ist.

8. Der Umweltausschuss des Nürnberger Stadtrats bittet den Umweltausschuss des Deutschen Städtetags nachfolgende acht Forderungen zum Beschluss zu erheben:

   - Die Bundesregierung und die Länderregierungen werden aufgefordert, die gesetzlich verpflichtende Aus- und Nachrüstung des Russpartikelfilters für alle Diesel-Fahrzeuge bis Ende 2005 zu beschließen.

   - Die Bundesregierung wird aufgefordert die Euro 5 Norm von 2008 auf 2006 für LKW vorzuziehen.

   - Die Bundesregierung wird aufgefordert, die Grenzwerte für schwefelarmen Dieselkraftstoff für PKW noch weiter deutlich zu senken.

   - Die Bundesregierung wird aufgefordert, mit einem Forschungsprogramm die weitere Entwicklung alternativer Antriebssysteme zu unterstützen.

SPD
STADTRATSFRAKTION
NÜRNBERG



- Die Bundesregierung und der Bundesrat werden aufgefordert, eindeutige rechtliche Rahmenbedingungen zu schaffen, um verkehrslenkende und verkehrsbeschränkende Maßnahmen in Städten durchführen zu können (z.B. die Einrichtung von Umweltzonen, in denen Verkehre nur unter bestimmten Bedingungen, z.B. Schadstoffklasse, Zeit usw. erlaubt sind).

- Die Bundesregierung führt eine Kennzeichnungspflicht (z.B. Vignetten) für LKW ein, welche die Schadstoffklasse des Fahrzeugs erkennen lässt.

- Bundes- und Landesregierungen werden aufgefordert, zur Förderung der Luftreinhaltung die staatlichen Zuschüsse für den Ausbau des ÖPNV zu verstärken

- Die Bundes- und Landesregierungen werden aufgefordert, Maßnahmen zu ergreifen, um Mautflucht zu unterbinden

9. Der Umweltausschuss des Nürnberger Stadtrates fordert die Bayerische Staatsregierung auf, in der Stadt Nürnberg in den 10 höchstbelasteten Straßenzügen bzw. gebietsbezogen (siehe TÜV-Gutachten von 2003) weitere Messstationen durch das Landesamt für Umweltschutz einzurichten.

10. Der regionale Energieversorger N-ERGIE wird aufgefordert, zur weiteren Steigerung des Anteils der leitungsgebundenen Energien zur Raumwärmeversorgung ein neues Förderprogramm aufzulegen.

Mit freundlichen Grüßen

Gebhard Schönfelder
Vorsitzender